

JAHRESBERICHT
ÜBER DAS
KÖNIGLICHE GYMNASIUM
UND
DIE DAMIT VERBUNDENE VORSCHULE
ZU
DUISBURG.

SCHULJAHR 1910—1911.

VERÖFFENTLICHT VON DEM DIREKTOR
DR. LUDWIG MARTENS.

Die wissenschaftliche Beilage enthält:
Nachträge zur Grabbeforschung I. Grabbe und die Romantik.
Von Oberlehrer Dr. Otto Nieten.

DUISBURG.
BUCHDRUCKEREI VON JOH. EWICH.
1911.

1911. PROGR. Nr. 607.

9du
49

607^e





Schulnachrichten.

Die allgemeine Lehrverfassung.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
Religionslehre	evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	19
	kathol.	3	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3 1/4	2 1/3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1	9
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	3	33
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (frei.)				10
Englisch freiw.	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
Hebräisch freiw.	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Unterrichtsverteilung für das Winterhalbjahr 1910/11.

Name des Lehrers	Ordi- nariat	0 Ia	0 Ib	U I	0 II	U II	0 III	U III*	IV	V	VI a	VI b	Stunden- zahl	Korrekt- uren
Prof. Dr. Ludwig Martens Direktor		4 Griech. 2 Horaz		6 Griech.									12	2
Prof. Heinrich Averdunk	U I	2 Griech.	6 Griech.	7 Latein									15	2
Prof. Wilhelm Feller		3 Deutsch	2 Religion	3 Deutsch	2 Religion								10	2
Prof. Dr. Eduard Ansbach	0 Ib	5 Latein		6 Griech.	7 Latein				2 Gesch.				20	3
Prof. Dr. Georg Wimmer	0 III	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	2 Englisch	2 Franz.	3 Gesch.					21	5
Prof. Dr. Louis Tichelmann	U II			7 Latein	6 Griech.	8 Latein							21	3
Prof. Dr. Ernst Rochell verw. d. Unterstützungs- bibliothek	U III					2 Deutsch 6 Griech.	8 Latein	2 Religion			1 Religion		23	3
Prof. Hermann Rosin	VI a			3 Gesch.		3 Gesch. 6 Griech.		2 Religion	8 Latein 3 Deutsch				23	3
Friedrich Contzen Oberlehrer Verwalter der Lehrer- und Schülerbibliothek	IV	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Deutsch 3 Gesch.			3 Deutsch 8 Latein		3 Deutsch 8 Latein			23	3
Dr. Otto Nieten Oberlehrer	V	3 Deutsch 2 Hebr.		3 Deutsch 2 Hebr.									21	4
Augustin Patureauux Oberlehrer			2 Religion	3 Franz.	2 Religion	4 Franz. 2 Religion					1 Religion		20 u. 4 Vor- schule	3
Dr. Josef Müller Oberlehrer Verwalter der phys. und naturw. Sammlungen	0 Ia	3 Math. 1 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik 1 Biologie			2 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Nat.	3 Math. 2 Nat.	2 Nat.		2 Nat.		24	
Hugo Müller Oberlehrer	0 II												24	
Dr. Otto Loew cand. prob.	VI b	6 Latein										8 Latein	13	2
Fritz Linde Zeichen- u. Turnlehrer		3 Turnen	2 Zeichen	3 Turnen	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 2 Turnen	2 Zeichn. 2 Turnen				24	
Robert Saure Lehrer am Gymnasium			2 Singen			1 Singen	2 Erdk.	2 Erdk. 2 Schreib.	2 Erdk. 2 Schreib.				23	
Friedrich Christian Vorschullehrer										4 Rechn. 3 Turnen			Vorsch. II	
Richard Keller Vorschullehrer											4 Rechn. 1 Deutsch		Vorsch. I	
Johannes Schwarz Vorschullehrer											2 Singen 3 Turnen	4 Deutsch	Vorsch. III	

*) 2 Stunden Deutsch in U III gab der Seminarekandidat Hermann Zimmermann.

Aufsatzthemata in I und II.

O I a.

1) Worin zeigt sich die Verschiedenheit in der Art des Dichtens bei Goethe und Schiller bei ihrer Darstellung des niederländischen Freiheitskampfes? 2) Welche Denkungsart Goethes spricht aus den beiden Balladen Der Sänger und Der Schatzgräber? 3) (Ext.-Aufsatz.) In welchen ethischen Grundgedanken stimmen Goethes Balladen: Ilmenau, Zu-eignung und Geheimnisse mit denen in dem einen oder andern Drama, Götz von Berlichingen oder Iphigenie, überein? 4) Warum verdient Goethes Hermann und Dorothea die Bezeichnung „Epos“, während Voß' Luise ein Idyll genannt wird? 5) Welche Unterschiede in der Lebensauffassung weisen die Personen in Goethes Dichtung „Hermann und Dorothea“ auf? 6) (Ext.-Aufsatz.) Welche Mahnung liegt in Saladins Wort in Lessings Nathan: „Ich habe nie verlangt, daß allen Bäumen eine Rinde wachse“? 7) Abiturientenaufsatz.

O I b.

1) Des jungen Goethe (religiöse, poetische oder wissenschaftliche) Entwicklung (nach Wahrheit und Dichtung). 2) Die Strömungen der Zeit in Goethes Jugendwerken. 3) „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt“ (Klassenaufsatz.) 4) Von „Prometheus“ zu „Iphigenie“. 5) Goethes „Hermann und Dorothea“ (nach verschiedenen Gesichtspunkten). Statt 4 und 5 ein größeres freigewähltes Thema. 6) Die deutsche Literatur um 1800. (Klassenaufsatz.) 7) Referat über ein neueres Drama. 8) Abiturientenaufsatz.

U I.

1) Was haben Lessings Minna und Shakespeares Kaufmann von Venedig mit einander gemein? 2) Worin liegt die literargeschichtliche Bedeutung von Lessings Minna von Barnhelm? 3) (Ext.-Aufsatz.) Gilt das Wort Goethes, daß alles, was von ihm bekannt geworden sei, Bruchstück einer großen Konfession sei, auch von seiner Prometheus-Dichtung? 4) Inwiefern bezeichnet Goethes Wort: „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit“ den Kern der Handlung seiner Iphigenie im Unterschied von der euripideischen? 5) (Ext.-Aufsatz.) In welche Konflikte gerät Goethes Iphigenie, und wie überwindet sie dieselben? 6) Die Bedeutung Homers in Lessings Laokoon. 7) Auf welchem Wege hat Shakespeare in Romeo und Julie den höchsten Zweck der Tragödie erreicht? 8) Ext.-Aufsatz: Wie verhält sich die Tragik in Schillers Räubern zu der in Goethes Götz?

O II.

1 a) Die Entwicklung der altdeutschen Poesie. (Klassenaufsatz.) b) Wem Gott will rechte Gunst erweisen. (Klassenaufsatz.) c) Meine Lektüre. (Klassenaufsatz.) d) Beschreibung von Olympia. (Klassenaufsatz.) 2) Die Entwicklung der Verschwörung in Shakespeares „Julius Caesar“. 3) Die Soldaten in „Wallensteins Lager“. (Klassenaufsatz.) 4) Autorität und Freiheit. 5) Wallenstein in der Stunde der Entscheidung. (Klassenaufsatz.) 6) Freigewähltes Thema. 7) Der Übergang vom Winter zum Frühling. 8) Klassenaufsatz: Hagen.

U II.

1) Das Entstehen einer Glocke. 2) Inwiefern enthält der Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans einen Teil der Exposition? (Hausaufsatz.) 3) Die erste Teilung Polens. 4) Das Wunder in Schillers Jungfrau von Orleans. 5) Ein Erlebnis aus der Ferienzeit. (Hausaufsatz.) 6) Was erfahren wir im ersten Akte von Wilhelm Tell über Walter Fürst, Werner Stauffacher und Arnold Melchtal? 7) Der Nutzen des Holzes. 8) Die Entwicklung der Volkshandlung in Wilhelm Tell. (Hausaufsatz.) 9) Hat Schiller in Tell einen Meuchelmörder verherrlicht?

Prüfungsaufgaben der Abiturienten.

Deutsche Aufsätze.

O Ia. Welche Verschiedenheit in der sittlich religiösen Denkungsart ergibt ein Vergleich der Personen in Lessings Nathan? O Ib. Herders Urteil über Goethes Götz: „Es ist viel deutsche Stärke, Tiefe, Wahrheit drin.“

Mathematik.

1) In Duisburg ($\varphi = 51^{\circ} 26,3'$) wirft ein 2 m langer senkrechter Stab am 21. Juni ($\delta = 23^{\circ} 27'$) einen Schatten von 1,5 m Länge. Zu welcher wahren Zeit findet die Beobachtung statt? 2) Welche Werte genügen den Gleichungen $x + y = 2z$, $x^2 + y^2 = 5z$, $x^3 + y^3 = 7z^2$? 3) Ein Dreieck zu zeichnen aus einem Winkel und der von seinem Scheitelpunkt ausgehenden Höhe und Mittellinie. (a , h_a , m_a .) 4) Eine Hohlkugel von 5 cm äußerem Radius und 0,5 cm Wandstärke taucht mit $\frac{1}{3}$ der Oberfläche in Wasser ein. Wie groß ist das spezifische Gewicht des Materials? — Hierzu sollen Erläuterungen über das spezifische Gewicht und seine Bestimmung gegeben werden.

Schulbücher für das Schuljahr 1911/1912.

Vorbemerkung. Der Gebrauch der angegebenen Ausgaben ist unerlässlich. Nur in besonderen Fällen kann nach vorher eingeholter Genehmigung des betreffenden Fachlehrers der Gebrauch einer anderen Ausgabe gestattet werden. Es ist stets die vorgeschriebene Auflage anzuschaffen. — Wegen Überlassung von Büchern aus der Unterstützungsbibliothek hat man sich an Oberlehrer Dr. Rocholl zu wenden.

Gegenstand		Lehrbücher	Klasse
A. Gymnasium.			
Religion.	1. Evang.	Zahn, bibl. Historien	VI, V.
		Strack und Völker, bibl. Lesebuch	IV—O II.
		Novum testamentum graece et germanice ed. Nestle oder Tischendorf (ed. acad. Mendelssohn)	I, II.
	2. Kath.	Spruchbuch für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Schulen	VI—I.
		Kathol. Katechismus für die Diözese Münster	VI—V.
		Overberg-Erdmann, bibl. Geschichte des A. und N. T.	VI—III.
Deutsch.		Schmitz, erweiterter Katechismus	IV—III.
		G. Rauschen, Apologetik. — Glaubenslehre mit Anhang. — Sittenlehre. — Kirchengeschichte	II—I.
		Hopf und Paulsiek, Lesebuch, bearbeitet von Muff	VI—U II.
		Hopf und Paulsiek, Lesebuch, bearbeitet von Scheel	O II.
		Hopf und Paulsiek, Lesebuch, bearbeitet von Kinzel	I.
		Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik	VI—I.
Lateinisch.		Haacke-Köpke, Aufgaben III	U II.
		Ostermann, Übungsbuch	VI—O II.
		Caesar, bellum gallicum (Teubner Text)	U III, O III.
		Ovid, metam. (Teubner Text)	O III, U II.
		Vergil (Teubner Text)	U II, O II.
		Horaz	I.
Griechisch.		Empfohlen wird das latein.-deutsche Wörterbuch von Heinichen (Teubner)	
		Kaegi, kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	U III—U II.
		Koch, Grammatik	O II—I.
		Wesener, Elementarbuch I	U III.
		Wesener, Elementarbuch I und II	O III.
		Xenophon, Anab. (Teubner Text)	O III, U II.
		Homer, Od. (Teubner Text)	U II, O II.

Gegenstand	Lehrbücher	Klasse
Französisch.	Homer, Ilias (Teubner Text)	I.
	Herodot (Teubner Text)	0 II.
	Empfohlen wird das griech.-deutsche Wörterbuch von Gemoll (Freytag)	
	Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B	IV, U III.
	Plötz-Kares, Sprachlehre	0 II, U II.
	Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B	0 III—U II.
Englisch.	Lüdeking, Lesebuch I	U III, 0 III.
	Lüdeking, Lesebuch II	U II.
Hebräisch.	Tendering, kurzgef. Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B	0 II, I.
	Hollenberg, Hebr. Schulbuch	0 II, I.
Geschichte.	Hebr. Bibel	I.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten von Seydlitz, Geographie. Ausgabe G	IV—0 I.
Erkunde.	Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten	V—0 III.
	H. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe A. Unterstufe	VI—IV.
Mathematik.	Oberstufe	IV—U II.
	H. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. Ausgabe A. Erster Teil	0 II—0 I.
Naturwissenschaften.	Zweiter Teil. Gekürzte Ausgabe.	U III—U II.
	Schmeil, Leitfaden der Botanik	0 II—0 I.
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie	VI—U III.
	Päning, Grundzüge	VI—0 III.
Gesang.	Päning, Lehrbuch der Physik	0 III, U II.
	Göcker, Des Knaben Liederschatz	0 II, I.
	Das neue Gesangbuch für die evang. Schüler	VI—I.
		VI—I.
B. Vorschule.		
Religion.	1. Evang. Zahn, bibl. Historien	2, 1.
	2. Kathol. Dr. Schuster, kleine biblische Geschichte	3—1.
Deutsch.	Fechner, Fibel D. Neubearbeitung von A und C nach der analytisch-synthetischen Methode, 1. und 2. Teil	3.
	Schnitger u. Berndt, Leitfaden der Grammatik und Orthographie in der Vorschule, 1. u. 2. Teil	3—1.
	Schulze u. Steinmann, Kinderschatz I	3.
	Schulze u. Steinmann, Kinderschatz II	2, 1.
Rechnen.	Segger, Rechenbücher für die Vorschulen höherer Lehranstalten I, II, III	3, 2, 1
Gesang.	Göcker, Liederschatz	2, 1.
	Das neue Gesangbuch für die evang. Schüler	2, 1.

Bericht über das Schuljahr 1910/1911.

Professor Feller, von dessen Erkrankung und Beurlaubung der vorige Jahresbericht Mitteilung machte, wurde im Wintersemester 1909/10 in dankenswerter Weise von Herrn Pastor Schieferstein und dem Kandidaten Dr. Loew vertreten. Im laufenden Schuljahr war Professor Feller zu unserer Freude soweit hergestellt, daß er einen Teil seiner Stunden selbst geben konnte, und mit dem neuen Schuljahr wird er seine ganze Arbeit wieder übernehmen.

Am 1. Oktober traten zwei neue Lehrer in das Kollegium ein. Oberlehrer Hermann Rosin¹⁾ ging von seinem bisherigen Wirkungskreis an der Städtischen Oberrealschule in M.Gladbach an das Königl. Gymnasium über, und mit dem Eintritt des Vorschullehrers Johannes Schwarz²⁾ wurde endlich der sehnliche Wunsch der Schule und der Eltern erfüllt, daß die drei Vorschulklassen in getrennten Abteilungen unterrichtet werden können. Nach den bestehenden Gesetzen konnte dies Ziel nur durch eine gleichzeitige Erhöhung des Schulgeldes für die Vorschule erreicht werden. Doch ist seitdem die Frequenz im Steigen begriffen.

Am 12. Juli feierte Professor Averdunk seinen 70. Geburtstag. Die herzlichsten Glückwünsche der Lehrer und Schüler überbrachten der Direktor und Professor Feller.

Den Oberlehrern Dr. Ernst Rocholl und Hermann Rosin wurde im Laufe des Jahres das Prädikat Professor verliehen.

Durch den Tod verlor die Schule einen braven Schüler der Untersekunda. Willy Hansmann starb nach kurzer Krankheit am 25. Januar. An der Beisetzung in Oberhausen beteiligten sich einige Lehrer und die Schüler seiner Klasse. Zu seinem Gedächtnis versammelten sich die Schüler in der Aula, wo der Direktor eine Ansprache hielt.

Eine große Freude war es für die Schüler, daß am 18. Oktober, dem Jahrestage des großen Schulfestes, an dem im vorigen Jahre der Neubau des Königl. Gymnasiums eingeweiht und das 350jährige Bestehen der Schule gefeiert wurde, in Gegenwart des Komitees der früheren Schüler und des Künstlers Hans Krause, sowie sämtlicher Lehrer und Schüler die Übergabe der Aulagemälde stattfand. Herr Professor Kotte sprach im Namen der früheren Schüler. Er knüpfte an die vorjährige Feier an, bei der bereits das Mittelbild, eine griechische Landschaft mit Tempelruinen und Skulpturresten, übergeben wurde. Er schilderte die neuen Bilder: Auf dem einen Seitengemälde Mercator vor seinem Globus, umgeben von einer Schar lernbegieriger Schüler. Darunter in einer Predelle die Medaillonporträts von Landfermann, Hülsmann und F. A. Lange, die, ebenso wie einst Mercator, Lehrer am Duisburger Gymnasium gewesen sind. Das rechte Seitenbild stellt ein Zimmer in Goethes Haus dar. Es ist geschmückt durch die Büste der Juno Ludovisi. Um Goethe haben sich seine Freunde versammelt, die Großen von Weimar: Schiller und Wilhelm von Humboldt, Wieland und Herder und Johann Heinrich Voß. In der Predelle erscheinen die Köpfe von Winckelmann, Lessing und F. A. Wolf. Nachdem Herr Professor Kotte dem Künstler den Dank des Komitees ausgesprochen hatte, übergab er das herrliche Geschenk der Schule. Der Direktor sprach im Namen der Schule den Dank für den neuen Aulaschmuck aus. Er rühmte die Anhänglichkeit der früheren Schüler, wünschte, daß die Schule des ihr bezeugten Vertrauens immer würdig sein möge, und daß die jetzigen Schüler dereinst mit derselben Dankbarkeit dieser ihrer geistigen Heimat gedenken möchten. Er schilderte dann die Bilder vom Standpunkte des Lehrers aus, der in Unterricht und Erziehung immer neue Veranlassung finden würde, auf die Bilder hinzuweisen und an ihre Einzelheiten anzuknüpfen. Das Mercatorbild mit seiner Predelle zeugt von der engeren Heimat und weckt zur Nacheiferung und zu dem Streben, im Sinne der vier großen Duisburger Lehrer zu arbeiten und zu wirken. Das griechische Bild führt aus der Enge in die Weite: es mahnt uns, daß wir als Erben einer

¹⁾ Hermann Rosin wurde am 24. November 1868 zu Elberfeld geboren. Nach Absolvierung des dortigen Gymnasiums studierte er von 1888—1902 an den Universitäten Berlin, Greifswald und Halle Theologie. Nach dem 1. theol. Examen war er 2 Jahre an der Erziehungsanstalt „Paulinum“ im Rauhen Hause bei Hamburg tätig, in welcher Zeit er auch sein 2. theol. Examen machte. Herbst 1894 trat er ins Kandidatenkonvikt am Gymnasium des Klosters U. L. Fr. in Magdeburg ein, um ganz ins höhere Lehrfach überzugehen, und widmete sich dort in dem 2jährigen Aufenthalte philologischen Studien, die er von Herbst 1896 bis Herbst 1897 an der Universität Bonn fortsetzte. Ostern 1897 machte er das Oberlehrer- wie auch das Turnlehrerexamen. Nachdem er von Herbst 1897 bis Ostern 1898 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Gymnasium zu Cleve tätig gewesen, wurde er 1898 als Oberlehrer nach M.Gladbach und Herbst 1910 nach Duisburg berufen.

²⁾ Johannes Schwarz, geb. 4. September 1883 zu Cassel, besuchte die Oberrealschule zu Düsseldorf und das Königl. Seminar zu Mettmann. Er legte 1903 die erste und 1906 die zweite Lehrerprüfung ab und war bis zu seiner Berufung nach Duisburg als Lehrer an der Kgl. Präparandenanstalt zu Simmern und den Volksschulen in Voerde und Ohligs-Merscheid tätig.

großen Vergangenheit die Gaben der Vorzeit mit Pietät betrachten und bewahren sollen. Eine Schule, welche diese Aufgabe erfülle, werde sich gern an Goethes Wort erinnern: „Der holde Born, in dem ich bade, ist Überlieferung, ist Gnade“ und an die Mahnung, welche Bismarck den ihm zum 80. Geburtstag beglückwünschenden preußischen Lehrern zurief, es gelte die deutsche Tugend der Bescheidenheit in der Jugend zu erhalten und das deutsche Volk vor dem nationalen Hochmut, der Frankreich zu Fall gebracht habe, zu bewahren. Das Goethebild führt uns nach Deutschland zurück. Die auf ihm dargestellten Männer haben in der Zeit der deutschen Ohnmacht und Zersplitterung durch ihre hoffnungsmutige Arbeit den Grund gelegt zu einer deutschen Kultur, sie haben ein Reich deutschen Geistes geschaffen, für das dann der große Staatsbaumeister des vorigen Jahrhunderts das Haus baute. Wilhelm von Humboldt hat gerade vor 100 Jahren die Berliner Universität begründet und auch das humanistische Gymnasium mit seinem Geiste erfüllt. Schillers emporgerichteter Blick mahnt uns, hinaufzuschauen in das Reich der Ideale und das Gemeine hinter uns zu lassen. Endlich verweilt der Blick auf Goethe, dem kraftvollen Mittelpunkt dieses Kreises der Heroen von Weimar, der, mit festen Füßen auf der heimischen Erde stehend, mutig hineingreift ins volle Menschenleben und uns mahnt, „die Pflicht des Tages zu erfüllen“. Zum Schluß sprach der Direktor dem Künstler den Dank aus im Namen der Lehrer und der Schüler. Der Künstler, auch ein ehemaliger Gymnasiast, habe darstellen wollen, was ihm selbst als das Wertvollste seiner Schulbildung ins Leben gefolgt sei: das griechische Altertum und die Erneuerung des deutschen Geisteslebens durch die Renaissance in Weimar. Es sei ihm gelungen, seinen Bildern einen großen Inhalt zu geben und der Schule und zugleich der Stadt einen kostbaren Schmuck zu spenden. Die jetzige und viele künftige Generationen von Lehrern und Schülern würden an seinen Bildern eine Quelle freudiger Erhebung und Begeisterung haben und seiner in Dankbarkeit gedenken. Wer sich in diese Bilder vertieft habe, der besitze einen Maßstab und ein Gefühl für echte Kunst und werde sich nicht leicht von dem Reiz einer falschen Blendkunst betören lassen. Mit einem Hoch auf den Künstler schloß die Feier.

Im Sommersemester fanden die üblichen Klassenausflüge am 4. August statt. Außerdem machte die O I am 15. Oktober einen wissenschaftlichen Tagesausflug nach Bonn und Rolandseck. Am Vormittag wurde das Archäologische Kunstmuseum in Bonn besucht, wo der Direktor die wichtigsten Abgüsse erklärte. Am Nachmittag hielt Oberlehrer Dr. Müller auf dem Rodderberg bei Rolandseck den Schülern einen Vortrag über die geologisch wichtigen Erscheinungen, welche man an diesem unvergleichlichen Platz in der Nähe und in der Ferne vor Augen hat.

Im Anschluß an den biologischen Unterricht wurden mit der Prima mehrere kürzere Exkursionen in die Umgebung unternommen (Steinbruch, Wälder zwischen Duisburg und Angermund, Rheinufer Friemersheim—Hohenbudberg, Botanischer Garten usw.). Mit diesem Unterricht waren fakultative Übungen in der Mikroskopie und Pflanzenphysiologie verbunden.

Am 19. Juli, dem 100jährigen Todestage der Königin Luise, fand in der Aula eine öffentliche Gedächtnisfeier statt. Die Ansprache des Direktors wurde in der Rhein- und Ruhrzeitung abgedruckt, und die Redaktion stellte in dankenswerter Weise der Schule Abzüge in Heftform zur Verfügung, so daß jeder Schüler ein Exemplar erhalten konnte.

Die freundliche Aufnahme, welche die griechische Aufführung der Alkestis des Euripides gefunden hatte, ermutigte uns auch in diesem Jahre eine solche Aufführung zu wagen. Es war dies um so leichter möglich, da eine größere Anzahl Schüler der oberen Klassen mit regem Eifer allwöchentlich an einem von dem Direktor geleiteten griechischen Leseabend sich beteiligt hatte. Zur Aufführung gelangte am 29. und 30. November der „Oedipus in Kolonos“ von Sophokles. Die zahlreich versammelten Gäste — es waren u. a. anwesend die Herren Geheimrat Prov.-Schulrat Dr. Meyer, Oberbürgermeister Geheimer Regierungsrat Lehr, die Mitglieder des Verwaltungsrates, viele Direktoren und Oberlehrer der andern höhern Schulen von Duisburg und aus der Umgegend — bekundeten ihre volle Zufriedenheit mit den Leistungen der aufführenden Schüler. Dem gab bei einem sich anschließenden geselligen Zusammensein Herr Erster Staatsanwalt Boelling freundlichen Aus-

druck. Ausgezeichnet hatte sich auch besonders der Schülerchor, welcher die Chorgesänge in der Komposition von Heinrich Bellermann vortrug. Einen besonders herzlichen Dank muß der Unterzeichnete drei Wohltätern der Schule aussprechen, welche es durch ihre Freigebigkeit ermöglicht haben, daß die Aufführung stattfinden und sämtliche Besucher freien Eintritt haben konnten.

Bei der diesjährigen Kaisergeburtstagsfeier hielt der Direktor die Festrede in Anknüpfung an die vor 40 Jahren erfolgte Begründung des Deutschen Reiches.

Auch sonst wurde die Aula zu Vorträgen für die Schüler von I bis U III benutzt, bei welchen auch Angehörige der Schüler und andere Freunde der Schule erschienen. So hielt Herr Dr. August Frickenhaus in dankenswerter Weise einen Vortrag über die deutschen Ausgrabungen in Kleinasien, und der Direktor schilderte die Stadt Rom in Altertum und Gegenwart. Beide Vorträge wurden durch Lichtbilder unterstützt, welche mit Hilfe des ausgezeichneten der Schule gehörigen Apparates von Oberlehrer Dr. Müller vorgeführt wurden.

Am 20. September fand eine Revision des Gesangunterrichtes statt durch Herrn Gymnasialdirektor Dr. Preising aus Dortmund.

Die Abiturientenprüfung war am 10. und 11. Februar unter dem Vorsitz des Kgl. Kommissars Herrn Geheimrat Prov.-Schulrat Dr. Meyer. Über das Ergebnis berichtet die S. 12 gegebene Übersicht. Bei der Entlassungsfeier am 10. März hielt der Abiturient Adam eine lateinische Rede über die Sitten der Germanen nach Tacitus. Heuer sprach über die Baldursage als Spiegel der deutschen Geistesentwicklung. Klem nahm im Namen der Abiturienten von der Schule Abschied.

Prämien, welche auf Befehl S. M. des Kaisers der Schule überwiesen waren, wurden am Königin-Luise-Gedenktag und am Kaisergeburtstag an folgende Schüler verteilt: O I: Joseph Adam, Wilhelm Heuer, Walter Ring, U I: Ferdinand Arning, Kurt Averdunk, O II: Leo Üding, U II: Kurt Pajenkamp, O III: Paul Brückelmann, Ludwig Höing, Anton Lakenbrink, U III: Karl Lieser, Joseph Stockhorst, IV: Paul Hoffmann.

Bei den „vaterländischen Festspielen“, welche aus Anlaß der Einweihung des städtischen Spielplatzes abgehalten wurden, gewann eine sich beteiligende Abteilung unserer Schüler den ersten der für die höheren Schulen ausgesetzten Preise. Daß die Stadtverwaltung die Benutzung des neuen Spielplatzes auch dem Kgl. Gymnasium an einem Nachmittag der Woche gestattet hat, verpflichtet uns zu großem Danke.

Auch dies Jahr überließ uns der hiesige „freie Lehrer-Verein“ eine große Anzahl seiner „Verzeichnisse guter Bücher“, welche an die Schüler verteilt wurden.

Der Herr Minister schenkte der Schule einen Schriftabdruck der Mannfeld'schen Originalradierung „Coblenz, am deutschen Eck, Denkmal S. M. Kaiser Wilhelm des Großen“, ferner die „Karte der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Deutschland“ von Killmann.

Die Lehrerbibliothek erhielt an Geschenken aus dem Nachlasse des Herrn Professor W. Sonntag eine große Anzahl wertvoller Bücher aus dem Gebiete der Geschichte, Kulturgeschichte, Literatur, Sprachwissenschaft und Theologie; ferner R. Sonntag: Eisenbetonbau und Eisenbau; die Beanspruchungen, stegrechten und gurtrechten Durchbiegungen und Gurt-richtkräfte von L, Z und □-Eisen usw. (Geschenke des Verfassers) — Dannemann: Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage; Führer durch die deutsche Unterrichtsausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel 1910; Friedrich Paulsen: Aus meinem Leben; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Publikationen aus den preußischen Staatsarchiven Nr. 85 und 86; Bock: die Naturdenkmalpflege; A. Harnack: Geschichte der königlich preußischen Akademie der Wissenschaften; die Festreden der Universität Berlin; A. Kirchhoff: Bericht über die neuere Literatur zur deutschen Landeskunde; Brandt: Sehen und Erkennen; Degener: Wer ist? (Geschenke des Herrn Ministers für geistliche usw. Angelegenheiten.) — Deutsches meteorologisches Jahrbuch für 1908 (Herr Dr. Kölzer) — Preußische Jahrbücher 1893—1908 (Herr Professor Feller und Herr Professor Wimmer) — H. Wolff: Angewandte Geschichte (Herr Rentier Schierenberg in Düsseldorf) — Deut-

scher Literaturkatalog 1910/11 (Firma Dietrich und Hermann). — Geschichte der Firma B. G. Teubner 1811—1911. — Statistische Monatsberichte der Stadt Duisburg — Jahresbericht der Handelskammer in Duisburg 1909 — Jahresbericht der Maschinenbau- und Hüttenschule in Duisburg 1909 — Speck: Die wissenschaftliche Fortbildung des deutschen Oberlehrerstandes (Provinzial-Verein). — Stowasser: Lateinisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch (Verlag von Freytag, Leipzig).

Die Schülerbibliothek erhielt an Geschenken: Schwarzkoppen „Karl von Francois“; Schulze: Die Franzosenzeit in deutschen Landen (Geschenke des Herrn Ministers) — Eberhard: Aus Preußens schwerer Zeit; E. M. Arndt: Gedenkblätter deutscher Dichter (Geschenke des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums) — Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege (geschenkt von „einem deutschen Manne“) — ferner eine Anzahl von Unterhaltungsbüchern von dem Abiturienten Werner Friese, der auch bei der Herstellung eines Zettelkatalogs für die Schülerbibliothek in dankenswerter Weise geholfen hat.

Mitglieder des mit dem Kgl. Gymnasium verbundenen Seminars waren die Kandidaten Julius Blauth, Ernst Conrad, Dr. Martin Kniepen, Dr. Josef Kölzer, Karl Wagner und Hermann Zimmermann.

Die jüdischen Schüler des Gymnasiums und der Vorschule erhielten den Religionsunterricht zusammen mit den Schülern des städt. Realgymnasiums in 5 Abteilungen, teils von Herrn Rab. Dr. Neumark, teils von Herrn Lehrer Nußbaum.

Der Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat des Königl. Gymnasiums besteht zur Zeit aus folgenden Herren: Geheimer Regierungsrat Oberbürgermeister Lehr (Vorsitzender), Superintendent Terlinden, Geheimer Justizrat Dr. Michels, Geheimer Sanitätsrat Dr. Davidis, Gymnasialdirektor Dr. Martens.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt												B. Vorschule			
	0 Ia	0 Ib	UI	0 II	UII	0 III	UIII	IV	V	VIa	VIb	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	10	14	13	21	27	19	23	26	31	24	26	234	23	27	30	80
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	9	14	14	22	22	19	24	28	35	25	25	237	24	30	33	87
3. Am 1. Februar 1911	9	14	14	21	22	19	24	26	35	24	26	234	23	29	31	83
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	18,6	18,8	18,6	17,1	16,5	14,9	14,1	13	11,8	10,5	10,5		9,3	8,2	7,1	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort von außerhalb	aus dem Schulort von außerhalb		
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	94	133	—	7	52	27	—	1	231	2	1	80	—	—	194	40	77	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	95	135	—	7	59	27	—	1	234	2	1	87	—	—	193	44	83	4
3. Am 1. Februar 1911 . .	90	137	—	7	55	26	1	1	230	2	2	83	—	—	190	44	79	4

3. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1911.

Namen	Geburtsort	Geburts-tag	Konfession	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	
<i>Helmut Achterath*)</i>	Duisburg	1. Novbr. 1892	evg.	Kaufmann	Duisburg	9	2	Bankfach
<i>Joseph Adam*)</i>	Barmen	7. April 1893	kath.	Zollsekretär	Duisburg-Ruhrort	5½	2	Theologie
<i>Heinrich Barlage*)</i>	Osnabrück	2. Juni 1892	kath.	Handels-schul-vorsteher	Duisburg	7½	3	Philologie
<i>Hermann Bartsch</i>	Insterburg	14. Sepbr. 1892	kath.	Kgl. Rentmeister	Duisburg	4	2	Philologie
<i>Hugo Cohen*)</i>	Rees, Rgb. Düsseldorf	11. Sepbr. 1892	isr.	Kaufmann	Duisburg	9	2	Jura
<i>Helmut Cossmann</i>	Duisburg	6. Novbr. 1892	evg.	Arzt	Duisburg	9	2	Jura
<i>Werner Fries</i>	Münster i. W.	7. April 1892	evg.	Ober-baurat †	Duisburg	4	2	Baufach
<i>Heinrich Geuer</i>	Wegberg, Kr. Erkelenz, Rgb. Aachen	12. Juni 1891	kath.	Apotheker	Duisburg	4½	3	Medizin

3. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1911.

Namen	Geburtsort	Geburts-tag	Konfession	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	
<i>Christian Heesen</i>	Rheinheim b. Mündelheim, Landkr. Düsseldorf	15. April 1891	kath.	Gutsbesitzer	Huckingen b. Duisburg	8	2	Jura
<i>Karl Heimann</i>	Duisburg	12. Novbr. 1891	isr.	Rentner	Duisburg	10	2	Jura
<i>Wilhelm Heuer*)</i>	Duisburg	13. Juni 1893	kath.	Lehrer a. d. höheren Mädchenschule	Duisburg	9	2	Jura
<i>Wilhelm Höing</i>	Duisburg	24. März 1891	kath.	Architekt	Duisburg	10	3	Theologie
<i>Otto Hoelper</i>	Uerdingen, Kr. Crefeld	7. August 1893	kath.	Lehrer	Uerdingen, Kr. Crefeld	2	2	Mathematik
<i>Robert Klem*)</i>	Dülken, Kr. Kempen	11. August 1890	kath.	Werkmeister	Duisburg	4	2	Theologie
<i>Paul Krücken</i>	Siegburg a. d. Sieg	21. April 1891	kath.	Kgl. Baurat	Duisburg	2¼	2¼	Jura
<i>Walter Ring*)</i>	Duisburg	6. Januar 1892	evg.	Rektor	Duisburg	9	2	Geschichte und Deutsch
<i>Otto Schäfer</i>	Barmen	26. Novbr. 1892	evg.	Professor	Duisburg	9	2	Philologie
<i>Heinrich Schlüting*)</i>	Schwelm	2. Dezbr. 1890	kath.	Postmeister	Duisburg	7	2	Jura
<i>Klemens Schnier</i>	Duisburg	30. Septbr. 1892	kath.	Rektor	Duisburg	9	2	Philologie
<i>Hans Schulte*)</i>	Wanne, Kr. Gelsenkirchen	17. Dezbr. 1892	evg.	Oberbahnhofs-vorsteher	Langendreer, Kr. Bochum	4	2	Jura
<i>Hermann Steil</i>	Duisburg-Beeck	30. Juni 1891	evg.	Pfarrer	Duisburg-Beeck	10	3	Theologie
<i>Fritz Steinecke*)</i>	Berlin	17. März 1892	evg.	Telegraphen-direktor	Duisburg	2½	2	Naturwissenschaften

*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten Ostern 1910 22 Schüler, Herbst 1910 5 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 1910 2 Schüler, Herbst 1910 5 Schüler.

Stiftungen.

Den Jahresbetrag der Schneider-Stiftung verlieh der Geheimrat Gymnasialdirektor Dr. Schneider dem stud. phil. Johannes Möller.

Den Preis der Hülsmann-Stiftung erhielt der Abiturient Joseph Adam, den der Köhnen-Stiftung die Abiturienten Otto Hoelper und Walter Ring.

Aus der Oskar Schmidt-Stiftung erhielten ein Jahres-Stipendium der stud. phil. Hans Krieger und der Abiturient Walter Ring.

Mitteilungen.

Für das Schuljahr 1911/12, welches am 27. April beginnt, ist folgende Ferienordnung festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Pfingstferien:	Freitag, den 2. Juni	Dienstag, den 13. Juni
Hauptferien:	Donnerstag, den 10. August	Mittwoch, den 20. September
Weihnachtsferien:	Freitag, den 22. Dezember	Donnerstag, den 8. Januar 1912.

Schluß des Schuljahres: Freitag, den 29. März 1912.

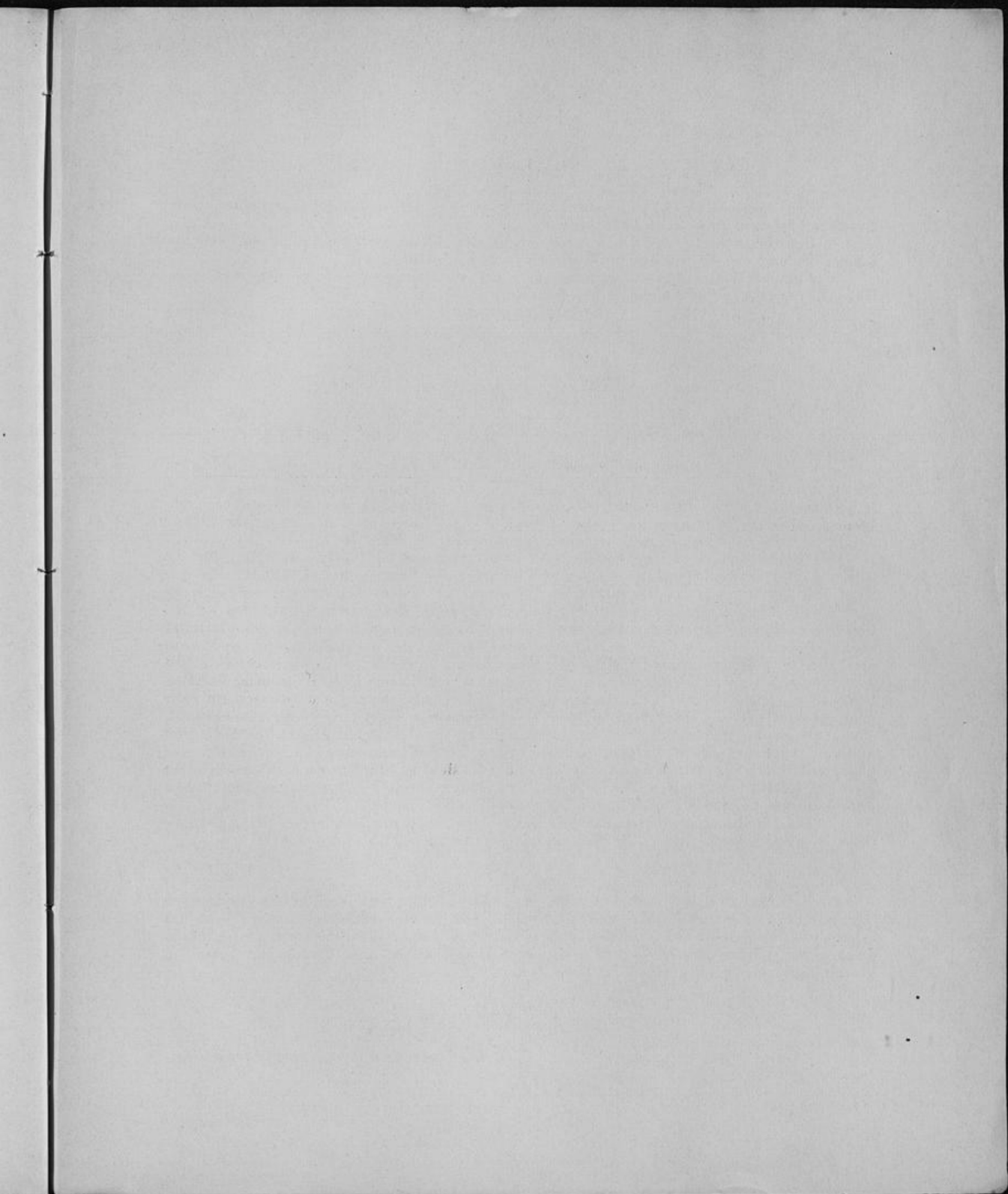
Das Schulgeld beträgt für die drei oberen Klassen (OII—OI) 150 Mk., für die mittleren und unteren Gymnasialklassen 130 Mk., für die Vorschulklassen 130 Mk. für den Kopf und das Jahr und ist **vierteljährlich im voraus** zu zahlen. Die Anträge auf Befreiung vom Schulgeld sind **in der ersten Woche nach Beginn des neuen Schuljahres** an den Direktor zu richten und müssen, gleichviel ob die Anträge im verflossenen Jahr berücksichtigt werden konnten oder nicht, **jedes Jahr erneuert werden**. Bei der Befreiung ist, auch wenn drei Brüder gleichzeitig die Anstalt besuchen, die Rücksicht auf Würdigkeit und Bedürftigkeit ausschließlich maßgebend. Abgesehen von Söhnen hierher versetzter Beamten können nur solche Schüler in Betracht kommen, die dem Gymnasium mindestens ein Jahr lang angehört haben. Während des Besuches der Vorschule findet Schulgelderlaß nicht statt.

Nach den gesetzlichen Bestimmungen darf nur eine bestimmte Anzahl Schüler befreit werden. **Auch ist die Schulgeldbefreiung oder Ermäßigung eine Auszeichnung, auf die kein Schüler einen Anspruch hat. Berücksichtigt dürfen nur solche Schüler werden, welche sich durch ihr Betragen und durch ihren Fleiß ausgezeichnet haben und in ihren Leistungen nicht zurückgeblieben sind.**

Der Direktor ist während der Schulzeit — abgesehen von besonderen Verhinderungs-fällen — täglich vorm. 12—1 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen. —

Vom Magistrat der Stadt Berlin bin ich am 11. Februar zum Direktor des Berlinischen Gymnasiums zum grauen Kloster gewählt worden. Ich werde voraussichtlich mit Beginn des Schuljahres mein neues Amt antreten und scheidet von dem Kgl. Gymnasium in Duisburg, welches mir während der leider nur dreijährigen Dauer meiner Amtsführung lieb geworden ist, mit den innigsten Wünschen für seine Zukunft.

Dr. L. Martens,
Königlicher Gymnasialdirektor.



Den Jahresbetrag der Schnei
Dr. Schneider dem stud. phil. Johan
Den Preis der Hülsmann-Stift
Köhnen-Stiftung die Abiturienten Otto
Aus der Oskar Schmidt-Stift
Hans Krieger und der Abiturient W

Für das Schuljahr 1911/12, w
festgesetzt:

Schluß des Un
Pfingstferien: Freitag, den
Hauptferien: Donnerstag, d
Weihnachtsferien: Freitag, den

Schluß des Schulj
Das Schulgeld beträgt für
mittleren und unteren Gymnasialklas
Kopf und das Jahr und ist vierteljäh
vom Schulgeld sind in der ersten
Direktor zu richten und müssen, glei
werden konnten oder nicht, jedes Ja
drei Brüder gleichzeitig die Anstal
Bedürftigkeit ausschließlich maßge
können nur solche Schüler in Betra
lang angehört haben. Während des

Nach den gesetzlichen Bestin
werden. Auch ist die Schulgeldd
die kein Schüler einen Anspru
werden, welche sich durch ihr B
und in ihren Leistungen nicht zu

Der Direktor ist während de
fallen — täglich vorm. 12—1 Uhr a

Vom Magistrat der Stadt Ber
Gymnasiums zum grauen Kloster ge
Schuljahres mein neues Amt antrete
welches mir während der leider nur
ist, mit den innigsten Wünschen für

Gymnasialdirektor

Adam, den der

a der stud. phil.

ende Ferienordnung

rrichts:

3. Juni

0. September

8. Januar 1912.

150 Mk., für die
n 130 Mk. für den
träge auf Befreiung
Schuljahres an den
Jahr berücksichtigt
iung ist, auch wenn
Würdigkeit und
versetzter Beamten
mindestens ein Jahr
gelderlaß nicht statt.
zahl Schüler befreit
Auszeichnung, auf
ur solche Schüler
sgezeichnet haben

eren Verhinderungs-

ktor des Berlinischen
tlich mit Beginn des
asium in Duisburg,
rung lieb geworden

Iartens,

Königlicher Gymnasialdirektor.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

